

**Kurtze Relation des^z jenigen/
Was bey
Dem glücklichen Entsatz der von
den Türcken belagert gewesen
Käyserlichen Residentz-Statt
Wien/**

**Den 2. (12.) Septembr. dieses 1683. Jahrs/
wie auch nach solchem/ weiters vor-
gegangen.**



Als am nächst verwichenen Sonntag/ den 2. 12. Septembr. bey anbrechendem Tag/ die Christliche Armee (worbey der Fürst von Waldeck und Churfürst in Böhern das Corpo der selben/ der König in Polen den Rechten/ und der Herzog von Lothringen und Churfürst zu Sachsen den Linken Flügel commandirt) vom Calenberg her ab marchirt/ in Meynung/ den Feind in seinem Lager zu attackiren/ hat der Feind solches nicht erwartet/ sondern ist denen Unserigen entgegen gangen/ und hat selbige zum ersten angriffen / weiln aber die Christl. Völkcr die erste Attaque ritterlich außgestanden/ und sich nicht trennen lassen/ sondern darauf den Feind mit grosser unaussprechlicher Tapfferkeit angefallen/ so hat der Allmächtige denen Christl. Waffen seinen Göttlichen Segen dahin gnädiglich verliehen/ daß die Türcken bald in Confusion/ die Reuterey aber in die Flucht gebracht/ und von der Infanteria 8250. niedergemacht/ die übrige aber auf Wägen/ welche der Groß. Bezier darzu in Vorrath gehabt/ salvirt/ über dieses auch 56. Stuck/ alle übrige Bagage/ Baraquen und Gezelt/ an der Zahl 50000. alles Proviant und Munition/ in grosser Menge/ von den Türcken im stich gelassen/ und denen Unserigen/ nebenst viel tausend Ochsen/ und des Groß. Beziers Schatz/ welcher auf fünffthalb Million geschätzt wird/ zu Theil worden. Dieses Treffen hat/ von Morgens 6. Uhr an/ bis in die späte Nacht gedauret/ und weil man öftters erfahren/ daß die Türcken anfänglich mit Fleiß durchzugehen/ hernach aber zuruck kommen/ und die Victori zu suchen pflegen/ wann die Unserigen mit dem Plündern beschäfftiget seyn / so ist bey Leibs und Lebens Straff verboten gewesen/ daß an gedachtem Sonntag und selbige Nacht kein Soldat plündern dürffen/ sondern es ist die Armee die ganze Nacht über in Battaille gestanden / da aber der Feind sich Montags nicht mehr spühren lassen/ haben etliche Regimente Teutsche und Polnische Reuter/ dem flüchtigen Feind nachgesetzt/ und

und demselben noch weiters 12. Stuck/ wie auch viel Christen. unter diesen sonderlich etlich 100. junge Knaben/ welche die Türcken mit sich geführt/ wieder abgejaget/ von deren fernerer Verrichtung man mehrers erwartet. Der König in Pohlen hat bey obiger Action 2. Ross-Schweiff so die Türcken zum Zeichen des Kriegs wieder die Christenheit mit sich führen/ wie auch des Groß-Beziers Leib-Pferd/ und kostbarn Gezeug samt seiner Standarden überkommen/ ob aber der Groß-Bezier selbst geblieben seye/ solches hat man am Montag um 12. Uhr/ da man der Armee/ die todte gebliebenen Feinde aufzusuchen und Beute zu machen erlaubt/ nicht gewußt/ unser seits seynd 500. geblieben/ und ohngefehr 300. gequätscht/ von hohen Stands-Personen aber wird gar niemand gemisset/ und ist nur der Herzog von Cron/ und Polnischer Groß-Feldherr/ blessirt/ 700. francke und blessirte Türcken seynd im Lager gewesen/ so man angezündet und verbrändt/ die Türkische Minierer haben unter währendem Treffen in den Minen fortgearbeitet/ und als sie Nachmittag in Meynung der Türck stehen noch vor Wien/ von threr Verrichtung relation thun wollen/ funden sie einen andern Commendanten im Graben/ und wurden alle niedergemacht.

Linz/ vom 5. 15. Sept.

Gleich anjeho ist Herr Graf Gaurian/ Oberster Falcenmeißer/ von Ihro Käyserl. Maj. gestern auß Wien geschickt/ alhier angelanget/ welcher mir gebracht/ wie das eben gestern höchst-gedachte Ihre Käyserl. Maj. von Kloster-Neuburg sich nach Wien erhoben/ und allda auf dem Graben bey der Heil. Dreyfaltigkeit Säulen das Te Deum laudamus singen lassen/ und Abends sich wieder nach Kloster-Neuburg begeben. Sonsten hätten die Unserigen dem flüchtigen Feind bis gegen Edenburg nachgeschicket. In des Groß-Beziers Zelt seynd 2. Thonnen von purem Gold/ ohne das Silber/ g. funden worden/ ja es sey auch des Groß-Beziers Leib-Pferd gefattet stehen geblieben/ die wenige Janischaren/ und er selbst/ haben sich auf Wagen gesetzt

geschick/und entgangen. Eine grosse Menge Fahnen seynd um
sein Zelt gestanden. Hundert Stück / neben einer grossen
Quantität Munition haben sie stehen lassen / auch haben die
Unserige noch 2. Millionen an G. / und viel Stück / derer et-
liche mit 70. 80. bis 90. paar Püffel. Ochsen bespannet gewe-
sen/bekommen/ und bey der Vischa/ haben sie noch 8. der größten
Stück/ an deren jedem 90. par Püffel. Ochsen gezogen/ dem Fein-
de abgenommen. Unserer Seiten solle/ wie gemeldet/ der Prinz
de Coy/blessirt/ und Graf Ferdinand von Trautmannsdorff/
Oberster. Wachtmeister/ so viel man der Zeit weiß/ geblieben
seyn. Zeit während der Belagerung sollen in der Stadt so wol
vor dem Feind/ als an der Kranckheit / auf die 20000. Personen
umkommen/ auch erst vor 4. Tagen der ältere Herr Burgermeis-
ter an der rothen Ruhr gestorben seyn/ und hätten sie sich nicht
mehr über 3. Tag halten können/ massen über 4000. zum Sech-
zen nicht mehr tüchtig gewesen / die Löwen. Passen ist dergestalt
ruinirt/ daß man gleich zu Pferde hinauf reiten kan/ das Pfund
Fleisch hat 40. und ein Ey 15. Kreuzer gekostet.

Passau / vom 15. Sept.

Heut hat man von Lins Nachricht/ daß gleich bey ablauf-
sendem Courier die Post allda ankommen mit Bericht/ daß der
Uberrest der Türckischen Cavallerie/ und der Tectely/ bey Edens-
burg von den Unserigen abermahl geschlagen worden.

Regensburg/ vom 20. Sept.

Alhier will bey unterschiedlichen Herren Gesandten von
einer abermahligen Victori der Unserigen wider den Erb-
Feind bey Edenburg/ geredet werden/ in welchem Scharmäuel/
fast mehr Türcken / als bey dem Wiener Entsat/ geblieben seyn
sollen. Man sagt auch / daß unter des Deziers Mobilien ein
Kistlein mit geheimen Brieffen/ von unterschiedlichen Grossen/
sey gefunden worden.

P. S. Gleich jetho will verlauten/ daß ein eigener Polni-
scher Currier/ mit des Türckis. Groß. Deziers Haupt-Fahnen/
worinn 2. Schuß zu sehen/ durch passirt / welcher solchen an den
Päpstl. Hof überbringen solle.

